



Die Obstbäume entlang der Solitude-Allee sind teilweise in einem schlechten Zustand. Der OGV will, dass sich das ändert. Foto: Marius Venturini

# Obstgärtner helfen der Stadt bei der Baumpflege

**Kornwestheim** Der Obst- und Gartenbauverein kümmert sich in Zukunft um 67 städtische Bäume. Von Marius Venturini

Seit gestern Vormittag hat der Kornwestheimer Obst- und Gartenbauverein (OGV) offiziell eine zusätzliche Aufgabe. Insgesamt 67 Bäume, die sich im städtischen Besitz befinden, werden die Mitglieder von nun an pflegen, zurechtschneiden und gegebenenfalls auch abernten. „Wir wollen die Menschen dafür sensibilisieren“, sagt der OGV-Vorsitzende und CDU-Stadtrat Hans-Joachim Schmid. Ihm sei zuletzt verstärkt aufgefallen, dass Äste einfach heruntergerissen würden, um an das Obst zu kommen. „Das ist bedauerlich“, sagt er.

Und noch einen anderen Grund gibt es für den sogenannten „Streuobstpflegevertrag“ zwischen Obstbauern und Stadtverwaltung. „Vor zwei Jahren gingen etwa die Bäume, die auf Ausgleichsflächen für den Containerbahnhof gepflanzt wurden, in

den Besitz der Stadt über“, holt Schmid aus. Zuvor hatte die Bahn rund zehn Jahre lang die Verantwortung für die Gewächse. „Und die hat in den ersten fünf Jahren rein gar nichts gemacht.“ Speziell in dieser Zeit müsse man jedoch die Bäume „erziehen“. „Sonst wachsen sie kreuz und quer.“ Erst, als Stadt und Obstbauern interveniert hätten, sei etwas geschehen. Für manche Bäume allerdings zu spät, wie Hans-Joachim Schmid auf den ersten Blick auf die Bäume entlang der Solitude-Allee feststellt.

Nun möchte der OGV die Bäume nutzen, um auch jüngeren Menschen die Streuobstpflege näher zu bringen. „Vielleicht interessiert sich ja die ein oder andere Jugendgruppe oder Schulklasse dafür“, so Schmid, „außerdem könnte man mal eine Kindergartengruppe zur Obsternte mitnehmen.“ Für eine eigene Jugendgruppe im Verein werde es zwar nicht reichen, ist er realistisch, „denn dafür sind wir einfach zu städtisch.“ Dennoch hofft der 55-jährige Vorsitzende auf etwas frisches Blut, auch im Verein.

Vor rund eineinhalb Jahren reifte im OGV die Idee, sich um die Bäume zu küm-

mern. Hat der Verein denn überhaupt die Kapazitäten für dieses zusätzliche Engagement? „Wir sind bald vier Fachwarte, ich denke schon, dass wir das stemmen können“, so Schmid. Das funktioniere schon, denn es sei in der Hauptsache ja lediglich der Winterschnitt. „Und ab und an einen Sommerschnitt können wir schon auch noch machen, kein Problem.“ Außerdem verringere sich ja auch die Arbeit, ist der Baum einmal in Form gebracht. Zumal sich die Gärtner auch nicht um die Pflege der Wiesen selbst kümmern müssen: das macht nach wie vor die Stadt.

Generell sieht Schmid das Projekt als langfristige Angelegenheit. „Aber irgendwo muss man anfangen“, sagt er. Sollten sich in den kommenden zehn Jahren erste Erfolge zeigen, sei er zufrieden.

**Termin** Das Projekt wird am kommenden Samstag, 28. Juni, um 14.30 Uhr vor Ort vorgestellt. Der Treffpunkt ist in der Münchinger Straße, bei der Betriebscheuer von Hans Schmid im Langen Feld. Im Anschluss daran stellt Eberhard Pfeil den „Garten der Triangulation“ vor und erklärt ihn.